



TÄTIGKEITSBERICHT



Gemeinsam
mehr erreichen

2016

Serviceangebote exklusiv nur für Mitglieder

Sie sind nicht nur Mitglied eines starken Berufsverbandes, sondern profitieren auch von **exklusiven Serviceangeboten** zu Top-Konditionen aus verschiedenen Bereichen, z. B.:



Fachzeitschriften

- Gratis: Mitgliederzeitung „Der Hausarzt“ und 2 Gratis-Anzeigen
- Vergünstigte Konditionen: HausarztPatientenMagazin Die Medizinische Fachangestellte



Versicherung

Vergünstigte Tarife für Versicherungen rund um Ihre Praxis



Finanzierung

Zinsgünstige Kredite und Beratung für Hausärzte



Bauen/Wohnen

Sonderkonditionen für Mitglieder und Verwandte ersten Grades beim Kauf eines Fertighauses bei einem führenden Fertighaushersteller Deutschlands



Energie

Sonderkonditionen für Heizöl



Fahrzeuge

Sonderkonditionen Leasing/Neuwagenkauf



Abrechnung

Ermäßigte HzV-Verwaltungskostenpauschale



Berufsperspektiven

- Praxisbörse
- Famulaturbörse
- kostenlose Fortbildungen für Studenten

Weitere Informationen zu unseren Service-Angeboten für Mitglieder erhalten Sie auf unserer Webseite oder in der Geschäftsstelle des Bayerischen Hausärzteverbandes unter Tel. 089 127 39 27-10 oder info@bhaev.de

www.hausaerzte-bayern.de

Inhalt

Kapitel 1

Politische
 Aktivitäten 2016 Seite 4

Kapitel 2

Wahlen zur Vertreter-
 versammlung der KVB Seite 7

Kapitel 3

Hausarztzentrierte
 Versorgung Seite 8

Kapitel 4

Nachwuchs Seite 9

Kapitel 5

Mitgliedergewinnung Seite 11

Kapitel 6

Fort- und
 Weiterbildung Seite 12

Kapitel 7

Ausblick 2017 Seite 14

Auf ein Wort

Hausärzte in Bayern – wir gestalten, statt verwalten!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bayerische Hausärzteverband blickt auf ein berufspolitisch erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Die Liste Bayerischer Hausärzteverband konnte bei den Wahlen zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) im Oktober 2016 die mit Abstand meisten Stimmen auf sich vereinigen und stellt mit 18 Mitgliedern wieder die stärkste Fraktion in der Vertreterversammlung. Im Januar wurden Dr. Wolfgang Krombholz als Vorstandsvorsitzender und Dr. Petra Reis-Berkowicz als Vorsitzende der Vertreterversammlung in ihren Ämtern bestätigt. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die uns im Wahlkampf unterstützt und bei der Wahl ihr Vertrauen geschenkt haben, insbesondere an unsere Kandidaten und Delegierten! Damit werden wir unsere erfolgreiche Politik in der KVB fortsetzen können!

Auch die Hausarztzentrierte Versorgung (HzV) in Bayern befindet sich mit allen Krankenkassen weiterhin auf einem guten Weg und entwickelt sich mehr und mehr zu einer wirklichen Versorgungsalternative. Hausarztverträge in Bayern bedeuten für uns Hausärztinnen und Hausärzte vertrags- und honorarpolitische Unabhängigkeit und bieten ein sicheres und planbares Honorar sowie ein Plus an Versorgung für unseren Patientinnen und Patienten.

Im Jahr der Bundestagswahl werden wir 2017 bei den Politikerinnen und Politikern weiter für deren Unterstützung unserer berechtigten hausärztlichen Anliegen werben und uns für eine sichere wohnortnahe hausärztliche Versorgung in Bayern einsetzen. Die Themen Festigung der HzV, Digitalisierung im Gesundheitswesen und Nachwuchsförderung stehen ganz oben auf unserer Agenda.

Unterstützen Sie uns dabei und überzeugen Sie auch Kolleginnen und Kollegen von einer Mitgliedschaft im Bayerischen Hausärzteverband!

Sie haben Fragen, Anregungen oder kritische Anmerkungen? Eine kurze Mail an info@bhaev.de genügt. Wir melden uns bei Ihnen.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Dieter Geis Vorsitzender	Dr. Markus Beier 1. Stellv. Vorsitzender	Dr. Jakob Berger 2. Stellv. Vorsitzender
---------------------------------	---	---

Dr. Jürgen Büttner Schatzmeister	Dr. Petra Reis-Berkowicz Schriftführerin	Dr. Ernst Engelmayr Fortbildungsbeauftragter
-------------------------------------	---	---

Bayerischer Hausärzteverband
 Dr. Dieter Geis (v.i.S.P.),
 Orleansstraße 6, 81669 München
 Telefon 089 127 39 27-0
 Fax 089 127 39 27-99
 Mail: info@bhaev.de
www.hausaerzte-bayern.de

Fotos:
 Bayerischer Hausärzteverband,
 Uwe Niklas (S. 3), StMGP (S. 6),
 Fotolia (Titelbild, S. 14)

2016 war ein berufspolitisch bewegtes Jahr. Neben der KV-Wahl in Bayern im Herbst gab es eine Vielzahl von Themen, zu denen der Bayerische Hausärzterverband Stellung bezog und Veranstaltungen, die er organisierte beziehungsweise an denen Vertreter des Bayerischen Hausärzterverbandes teilnahmen. Nachfolgend ein kleiner Ausschnitt:

Der **Bayerische Hausärztertag** vom 22. bis 23.04.2016 bildete auch 2016 wieder ein berufspolitisches Highlight: Bayerns Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml unterstrich vor der Mitgliederversammlung, wie wichtig die

Hausarztzentrierte Versorgung für die Patienten ist. Ihr Ziel sei es, die flächendeckende Versorgung mit Hausärzten in Bayern zu erhalten, sagte sie und bedankte sich für den Einsatz der Hausärztinnen und Hausärzte. Prof. Dr. Thomas Kühlein vom Institut für Allgemeinmedizin an der FAU Erlangen-Nürnberg zeigte eindrucksvoll auf, wie weit die Schere zwischen dem Bedarf an Generalisten und der tatsächlichen Ausbildung von

Spezialisten klappt und welchen Stellenwert der Hausarzt in der medizinischen Versorgung hat: „Im Militär steht der General ganz oben als Generalist, der den Überblick hat und den Spezialisten dazu holt, wenn er ihn braucht. Wir machen die Leute ohne Überblick zum General, das funktioniert irgendwie nicht“, verdeutlichte er.

Wie immer war die **Mitgliederversammlung** auch ein Ort des gegenseitigen Austauschs. Gleiches gilt für den traditionellen Festabend, zu dem auch hochrangige Vertreter aus Politik, Verbänden und Selbstverwaltung kamen und der Raum für politische Gespräche in lockerer Atmosphäre bot. Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU) bekannte sich in ihrer Festrede zu den Hausärzten: „Diese Gesellschaft braucht starke Hausärzte. Und ohne niedergelassene Hausärzte geht es nicht – gerade nicht im ländlichen Raum.“

Eine weitere Gelegenheit zum Austausch mit Akteuren im Gesundheitswesen in festlichem Rahmen bot sich am Jahresende mit dem **3. Nikolausempfang**, zu dem der Bayerische Hausärzterverband am 30.11.2016 eingeladen hatte. Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes, nutzte die Gelegenheit, in seinem Grußwort vor den Vertretern aus Politik, Selbstverwaltung und



Der Nikolausempfang 2016 bot die Gelegenheit zum zwanglosen Austausch, die auch Prof. Dr. Jochen Gensichen, Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin an der LMU (Mitte), der Münchner Bezirksvorsitzende Dr. Oliver Abbushi (re.) und sein Stellvertreter Dr. Christoph Grassl nutzen.

Verbänden zu aktuellen Themen Stellung zu beziehen. Beim Thema Hausärztemangel forderte er zum gemeinsamen Handeln auf und nannte als erste Akutmaßnahmen, die Anzahl der Medizinstudiplätze um zehn Prozent zu erhöhen, den Numerus Clausus abzuschaffen und an allen Universitäten und Hochschulen Lehrstühle für Allgemeinmedizin einzurichten. Am wichtigsten sei die Stärkung der Hausarztzentrierten Versorgung als zweites Standbein, zum Beispiel durch Anreize zur Teilnahme für Patienten, etwa in Form von Boni. Eine klare Absage erteilte er der Schaffung eines Physician Assistant als „Hausarzt light“ oder der Etablierung eines Facharztes für Geriatrie.

Eine berufspolitische Dimension hat auch der **Nachwuchstag**, den der Bayerische Hausärzterverband am 21.04.2016 unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) und mit Unterstützung der Techniker Krankenkasse in Erlangen ausrichtete. Berufsverband, Politik, Lehre und Krankenkasse ziehen an einem Strang, um eine der größten Herausforderungen im heutigen Gesundheitswesen zu bewältigen: Mehr angehende



Beim Nachwuchstag 2016 war der Saal im Erlanger E-Werk bis auf den letzten Platz besetzt.

Mediziner für den Beruf des Hausarztes zu gewinnen. Für dieses gemeinsame Ziel suchte der Bayerische Hausärzterverband 2016 zu weiteren Gelegenheiten den Schulterchluss mit der Lehre. So warb der Verbandsvorsitzende Dr. Dieter Geis in seinem Grußwort zum **Tag der Allgemeinmedizin der TU München** am 27.02.2016 für den Beruf des Hausarztes, sein Stellvertreter Dr. Markus Beier wirkte am **Tag der Allgemeinmedizin in Erlangen** am 02.07.2016 mit.



Tag der Allgemeinmedizin in München: Dr. Dieter Geis nannte den Studierenden 10 gute Gründe für die Berufswahl Hausarzt

Mit seinen **Vermittlungsbörsen** „Gemeinde sucht Hausärztin/Hausarzt“, der Praxis- und Stellenbörse sowie der Famulatur- und Praktikumsbörse trägt der Bayerische Hausärzterverband ebenfalls zur Sicherung der flächendeckenden hausärztlichen Versorgung bei. Erfreulich ist die gestiegene Aufmerksamkeit für die Börsen, insbesondere der Praxis- und Stellenbörse: Wurden die Stellen- und Praxisangebote 2015 noch durchschnittlich 880 mal pro Monat angeklickt, stiegen die Klicks hier 2016 auf durchschnittlich 1.230 pro Monat an. Dazu beigetragen hat wohl auch die facebook-Seite „Zukunft Praxis“, die Ende 2015 eingerichtet wurde und auf der regelmäßig Stellenangebote gepostet werden.

Bayerische Impfwoche 2016: Als Mitglied in der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) war der Bayerische Hausärzterverband an der Bayerischen Impfwoche vom 18. bis 24. April 2016 beteiligt, die von der LAGI und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege organisiert worden war. Vertreter des Bayerischen Hausärzterverbandes, darunter Dr. Marie-Luise Vogel, Vorsitzende des Bayerischen Hausärzterverbandes Bezirk Oberpfalz, beteiligen sich regelmäßig an der Planung und Vorbereitung solcher Aktionen. Auch vor Ort an Informationsständen während der Impfwochen wirkten Verbandsmitglieder mit: In Würzburg war beispielsweise Hausarzt Dr. Wynfrith Batzner Teil des Aufklärungs-Teams.

Geriatrie Versorgung: Der **Deutsche Ärztetag 2016** Ende Mai 2016 befasste sich unter anderem mit einem Thema, das den hausärztlichen Bereich wie kaum ein anderes betrifft: Die **Versorgung älterer Menschen**. Das Ärzteparlament sprach sich gegen die Einführung eines Facharztes für Geriatrie aus und folgte damit einem Antrag der bayerischen Delegierten Dr. Gerald Quitterer, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes Bezirk Niederbayern, sowie Dr. Michael Rosenberger und Dr. Jan Döllein, beide Bezirksdelegierte im Bayerischen Hausärzterverband, und Dr. Jörg Böhme aus Sach-

sen-Anhalt. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) wurde zudem aufgefordert, „keine zusätzlichen verpflichtenden Fortbildungsanforderungen für die Abrechnung von EBM-Leistungen im Bereich der geriatrischen Versorgung einzuführen“. Zudem sollen die Vertragspartner des § 118 a SGB V (Geriatrische Institutsambulanzen-GIA) auch in Zukunft nur auf Überweisung tätig werden können sowie auf diagnostische Maßnahmen und Therapieempfehlungen beschränkt bleiben.

Dennoch stellte die KBV Anfang Oktober 2016 ihr „Versorgungskonzept zur spezifischen geriatrischen Versorgung“ vor, zu dem Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes, klar Stellung bezog: „Solche Konzepte führen die älteren Menschen vom vertrauten Hausarzt weg und erschweren ihnen den Zugang zu einer auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen medizinischen Versorgung, wie sie Hausarztpraxen bereits bieten. Wir Hausärztinnen und Hausärzte sind Spezialisten für gesundes Altern“, stellte er klar. Eine Position, die Experten am **Bayerischen Geriatrietage** Mitte Oktober in Augsburg teilten, wie Dr. Jakob Berger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes, berichtete.



Dr. Ärztetag: Mit ihrem Antrag konnten Vertreter des Bayerischen Hausärzterverbandes – hier Dr. Gerald Quitterer (li.) und Dr. Michael Rosenberger (re.) – mit dem Facharztkollegen Dr. Wolfgang Schaarf – dazu beitragen, dass die Versorgung alter Menschen Hausarztsache bleibt.

Hausärzte begleiten ihre Patienten oft sprichwörtlich von der Wiege bis zur Bahre. **Palliativmedizin** gehört uneingeschränkt zur hausärztlichen Versorgung. Der Bayerische Hausärzterverband ist daher nicht nur Mitinitiator einer berufsbegleitenden Kursweiterbildung zur palliativmedizinischen Versorgung, für die sich der stellvertretende Verbandsvorsitzende Dr. Markus Beier besonders engagiert. Der Verband bringt sich auch politisch ein, um das palliativmedizinische Versorgungsangebot zu verbessern. So ging Dr. Geis beispielsweise in einem **Symposium der Hans-Seidel-Stiftung** zum 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Hospiz- und Palliativversorgung auf

Wahlen zur Vertreterversammlung der KVB



Dr. Jakob Berger, 2. Stellv. Vorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbandes (3. v. re.) vertrat die Hausärzte bei der Auftaktveranstaltung des neuen Bündnisses für Organspende (Foto: © StMGF)

Lücken ein, die auch nach der Einführung eines gesetzlichen Anspruchs der Versicherten auf eine Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) noch bestehen, und mahnte „Klasse statt Masse“ in der Versorgungs- und Honorarstruktur an.

Der Bayerische Hausärzteverband pflegt Kontakte zu anderen Interessenverbänden in diesem Bereich und ist am 21. Februar 2017 als erste ärztliche Berufsvertretung dem **Bayerischen Hospiz- und Palliativbündnis (BHPB)** beigetreten.

Als zentraler Ansprechpartner kommt dem Hausarzt auch eine große Bedeutung beim Thema „**Organspende**“ zu. „Der Hausarzt ist für viele Menschen eine Vertrauensperson und erster Ansprechpartner in medizinischen Belangen, wir Hausärztinnen und Hausärzte werden in den Praxen auch auf solche Themen angesprochen und stellen Organspendeausweise aus“, erläutert Dr. Jakob Berger, 2. Stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbandes. Deshalb ist es nur naheliegend, dass der Bayerische Hausärzteverband dem **Bündnis für Organspende** beigetreten ist, das Staatsministerin Melanie Huml im Frühjahr 2016 ins Leben gerufen hat. An der Auftaktveranstaltung des neuen Bündnisses am 14.03.2016 nahm Dr. Berger für den Bayerischen Hausärzteverband teil.

Die **Bereitschaftsdiensstreform in Bayern** wurde 2016 von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns mit maßgeblicher Unterstützung von Vertretern des Bayerischen Hausärzteverbandes konsequent weiterentwickelt. Die Zusammenlegung von Bereitschaftsdienstgruppen und Einrichtung von Bereitschaftsdienstpraxen, um die Dienstfrequenz der beteiligten Ärztinnen und Ärzte auf ein vertretbares Maß zu reduzieren, kann mitunter zu weiteren Anfahrtswegen der Patienten außerhalb der Sprechzeiten führen. Dann ist es wichtig, die Bevölkerung von der Notwendigkeit der Maßnahmen zu überzeugen, auch im Sinne der Nachwuchsgewinnung im hausärztlichen Bereich. Dr. Christian Pfeiffer, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbandes Bezirk Unterfranken, nutzte dazu beispielsweise den Informationsabend, zu dem die Frauenunion Ebern Mitte März geladen hatte. „Eine Zusammenlegung der Bereitschaftsdienstbereiche ist unumgänglich“,

stellte er dort klar. „Wir haben einen Hausärztemangel, der noch zunehmen wird. Wenn der Bereitschaftsdienst wie bisher von immer weniger Hausärztinnen und Hausärzten gestemmt werden muss, bedeutet das eine hohe Belastung durch häufige Dienste, die den Nachwuchs abschreckt. Dadurch wird das Problem Hausärztemangel noch weiter verschärft“, erläuterte er.

Ein Berufsverband lebt immer von dem **Engagement seiner Mitglieder**. Ganz besonderes Engagement verdient Beachtung, und deshalb hat der Bayerische Hausärzteverband seit Dezember 2016 ein **neues Ehrenmitglied: Dr. Jürgen Binder**. Bis Anfang 2017 war er Stellvertretender Bezirksvorsitzender Mittelfranken und kooptiertes Landesvorstandsmitglied im Bayerischen Hausärzteverband. Als Lehrbeauftragter der FAU setzte er



Dr. Jürgen Binder konnte für seine herausragenden Verdienste das Bundesverdienstkreuz von Staatsministerin Melanie Huml entgegennehmen.

sich für die Nachwuchsförderung und den Lehrstuhl für Allgemeinmedizin an der FAU ein, gründete gemeinsam mit Hausarztkollege Dr. Walter Otto 1995 den „Hausärzteverein Erlangen und Umgebung“ und ein Jahr später das Hausärztekolleg, initiierte 1997 die erste Notfallpraxis in Erlangen und war maßgeblich am Kooperationsvertrag zwischen den Hausärzten und dem Hospizverein Erlangen beteiligt. Für so viel Einsatz konnten er und sein Kollege Dr. Otto Mitte Oktober 2016 das Bundesverdienstkreuz am Bande von Staatsministerin Melanie Huml entgegennehmen.



Am 6. Oktober 2016 begann die KV-Wahl in Bayern – ein wichtiger Termin für die bayerischen Hausärzte, erinnerten die Kandidaten Dr. Markus Beier, Dr. Wolfgang Kromholz, Dr. Dieter Geis und Dr. Petra Reis-Berkowicz.

Fachärzte in Bayern erreichen: Altes Lagerdenken wurde unter der hausärztlichen Führung über Bord geworfen und vorbildliche Lösungen zu brennenden Problemen wie Regressbedrohung und Belastung durch zu häufige Bereitschaftsdienste gefunden. Um an diese Erfolge anknüpfen zu können, galt es, die bayerischen Hausärztinnen und Hausärzte zu mobilisieren und 2016 wieder stärkste Fraktion in der VV zu werden.

Der Bayerische Hausärzteverband trat wieder mit der „Liste Bayerischer Hausärzteverband“ zur KV-Wahl an und entwickelte ein detailliertes Wahlprogramm, das von der Delegiertenversammlung am Bayerischen Hausärztertage im April 2016 verabschiedet wurde.

Unter www.hausaerzte-waehlen-hausaerzte.de wurde eine Website eingerichtet, auf der die Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern sich über die KV-Wahl allgemein, die Kandidatinnen und Kandidaten, das Wahlprogramm der Liste Bayerischer Hausärzteverband und wichtige Termine informieren konnten. Informationsveranstaltungen auf Landes- wie auf Bezirksebene boten die Möglichkeit, die Kandidaten zu treffen und mit ihnen zu diskutieren. Ab Ende Mai bis in die Wahlphase vom 6. bis 19.10.2016 hinein gab es dank des großarti-

gen Einsatzes der Bezirksvorstände und -delegierten bayernweit mehr als 30 lokale Wahlveranstaltungen. Höhepunkte des KV-Wahlkampfes waren die beiden überregionalen Veranstaltungen am 20.07.2016 im Künstlerhaus in München und am 05.10.2016 in der Meistersingerhalle in Nürnberg. In der Frankentropole erhielten die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Liste Bayerischer Hausärzteverband Schützenhilfe von der fränkischen Ärztin und Bundestagsabgeordneten Sabine Dittmar (SPD), deren klare Botschaft an die bayerischen Hausärztinnen und Hausärzte lautete: „Wählen gehen!“

Die Überzeugungsarbeit zahlte sich aus: Mit deutlichem Vorsprung sind die Mitglieder der Liste des Bayerischen Hausärzteverbandes bei den KV-Wahlen 2016 wieder zur stärksten Fraktion gewählt worden. In der neuen KVB-VV stellt der Bayerische Hausärzteverband 18 der 50 Sitze. Bei der konstituierenden Sitzung der KVB-VV am 21.01.2017 wurde Dr. Wolfgang Kromholz mit großer Mehrheit als Vorstandsvorsitzender der KVB wiedergewählt. Auch Dr. Petra Reis-Berkowicz wurde in ihrem Amt als Vorsitzende der Vertreterversammlung bestätigt.

Dr. Dieter Geis, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbandes, sieht mit diesem Wahlergebnis „die Weichen für eine weitere erfolgreiche Arbeit in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns gestellt“: „Ich bin sehr zuversichtlich, dass auch in der kommenden Legislaturperiode gute Arbeit für alle Ärzte und Psychotherapeuten in Bayern geleistet werden kann. Entscheidend für uns Hausärztinnen und Hausärzte ist es, dass wir mit dem KV-System und der Hausarztzentrierten Versorgung mit ihren Hausarztverträgen stabil auf zwei Beinen stehen und Schnittstellenprobleme unbürokratisch und zielführend gelöst werden. Gemeinsam wollen wir die Bereitschaftsdiensstreform weiter fortführen und das Thema Regresse auch im Heilmittelbereich lösen.“

Podiumsdiskussion mit MdB Hausärztin Sabine Dittmar (4. v. li.) bei der Großveranstaltung zur KV-Wahl in der Meistersingerhalle Nürnberg.



Die **Hausarztzentrierte Versorgung (HzV)** in Bayern befindet sich mit allen Krankenkassen weiterhin auf einem guten Weg und entwickelt sich mehr und mehr zu einer wirklichen Versorgungsalternative. HzV-Verträge bieten dem Bayerischen Hausärzterverband als Vertragspartner die Chance, unabhängig von fachärztlichen Interessen die hausärztliche Tätigkeit besser als im Rahmen des EBM abzubilden und ein planbares und sicheres Honorar in Euro und Cent mit den Kassen zu vereinbaren. Die HzV ermöglicht Innovationen und bieten den Patienten ein Plus an Versorgung.



Dr. Jürgen Büttner: „Wir haben in Bayern hochattraktive HzV-Verträge.“

Für alle bayerischen HzV-Verträge erfolgte die Schlusszahlung für das Quartal 3/2016 noch vor Weihnachten 2016 und damit etwa vier Wochen vor der KV-Abrechnung. Die Behandlungswerte liegen nach wie vor deutlich – bis zu 30 Prozent – über den KV-Fallwerten.

Als zweites, sicheres Standbein neben der KV-Abrechnung hat sich die HzV-Abrechnung in Bayern etabliert. Damit leisten die bayerischen HzV-Verträge einen wesentlichen Beitrag dazu, junge Mediziner für Beruf der Hausärztin / des Hausarztes zu begeistern.

Der freiwillig verhandelte HzV-Vertrag mit den Ersatzkassen (ohne TK) ist Mitte des Jahres erfolgreich in Kraft getreten. Insbesondere die Vergütung von hausärztlichen Leistungen für chronisch Kranke, onkologische Patienten und Palliativpatienten wurde erheblich verbessert. Mit der Techniker Krankenkasse konnten im Januar 2017 die Verhandlungen über die Weiterentwicklung des HzV-Vertrags TK Bayern abgeschlossen werden. Ab dem 01.04.2017 sind unter anderem die Präventionsuntersuchungen als Einzelleistung abrechenbar. Die Vergütung von

Teilnehmerzahlen

Ärzte und Versicherte Quartal 1/2017

HzV-Verträge	Hausärzte	Eingeschriebene Versicherte
AOK Bayern	3.595	526.431
BKK	3.523	243.273
EK	3.473	256.598
TK	3.351	88.861
IKKclassic	2.474	17.694
SVLFG/LKK	3.603	95.573
Gesamt	4.648	1.228.430

HzV Online Key



Mit dem HzV Online Key steht den Teilnehmern an den HzV-Verträgen in Bayern inzwischen ein schneller, effizienter und sicherer Weg zur Abrechnung der HzV-Verträge zur Verfügung. Neben der Online-Abrechnung Ihrer HzV-Verträge haben Sie die Möglichkeit den HzV-Teilnahmestatus Ihrer Patienten abzufragen. Dies ermöglicht es Ihnen sicherzustellen, dass Ihre Patienten über den richtigen Weg abgerechnet werden. Somit können Doppel- oder Fehlrechnungen vermieden werden. Mehr dazu unter www.hausaerzte-bayern.de → HzV-Verträge

Leistungen für chronisch kranke Patienten wurde verbessert und die Vertragsteilnahme für Hausärzte erleichtert. Die gute Vertragspartnerschaft mit den BKKen sowie LKKen in Bayern konnte 2016 ebenso fortgesetzt werden wie die mit der IKK Classic. Mit der AOK Bayern sind verschiedene Prozesse weiter in Abstimmung. Die Umsetzung der Quartalsabrechnungen erfolgt bei der AOK Bayern wieder im gewohnten Abrechnungsrhythmus wie bei den anderen HzV-Verträgen auch.

Der Bayerische Hausärzterverband arbeitet an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der HzV-Verträge, um die hausärztliche Tätigkeit noch besser als bislang darin abzubilden. Neben der Etablierung beispielsweise von onkologischen Betreuungspauschalen stehen Innovationen wie der TeleArzt oder eine weitere Stärkung der VERAH ganz oben auf der Agenda. „Wir haben in Bayern hochattraktive HzV-Verträge, die den Patienten ein Versorgungsplus bieten und den Hausarztpraxen durch ein bedarfsorientiertes Honorar mit einem Plus von 20 bis 30 Prozent gegenüber dem EBM wirtschaftliche Sicherheit gewähren“, fasst Dr. Jürgen Büttner, Schatzmeister im Geschäftsführenden Vorstand des Bayerischen Hausärzterverbandes und zuständig für Umsetzung und Fortentwicklung der HzV-Verträge, das bislang Erreichte zusammen. „Die Vorteile der Koordinierungs- und Steuerungsfunktion des Hausarztes in der HzV lässt auch das Interesse der Kassen an dieser Versorgungsform steigen“, zeigt er sich zuversichtlich für die Weiterentwicklung der HzV.

Arztportal und BeVeDo

Das Arztportal ist ein Service-Angebot des Deutschen Hausärzterverbandes und seiner Landesverbände.

Das Arztportal wird für HzV-Teilnehmer/-Innen zunehmend nützlicher. Sie haben die Möglichkeit, dort vertrauliche Dokumente wie Abrechnungsnachweise der HzV-Verträge und Informationsbriefe zum Patiententeilnahmestatus einzusehen und herunterzuladen. Nutzer der „Bereitstellung Vertraulicher Dokumente“, kurz BeVeDo, behalten so einen Überblick über ihre Abrechnungen – bei höchster Sicherheit.



Vorteile der Nutzung sind:

- ▶ **Mehr Zeit:** Der Arzt und sein Praxisteam erhalten die Dokumente wesentlich früher als auf postalischem Weg
- ▶ **Höhere Sicherheit:** Verlust der Briefe auf dem Postweg wird vermieden
- ▶ **Einfacher archivieren:** Die Dokumente können nach dem Download bequem auf dem Rechner gespeichert werden
- ▶ **Weniger Papier** schont die Umwelt
- ▶ **Bei Vorliegen neuer Dokumente** wird der User per Email informiert

Das Arztportal ist erreichbar unter <https://arztportal/hausarzteverband.de>

2016 hat der Bayerische Hausärzterverband seine Nachwuchsinitiative weiter ausgebaut. Neben dem



Famulaturförderprojekt, das der Bayerische Hausärzterverband zusammen mit der Techniker Krankenkasse (TK), Landesverband Bayern, 2015 initiiert und 2016 mit insgesamt 21 geförderten Famulaturen fortgeführt hat, startete 2016 über die **Stiftung Bayerischer Hausärzterverband** ein **PJ-Förderprojekt**: Unterstützt wurden Medizinstudierende, die sich für ein Wahlterial in einer Hausarztpraxis im Praktischen Jahr (PJ) entschieden haben, und ihre jeweiligen Lehrpraxen.

PJ-Förderprojekt der Stiftung Bayerischer Hausärzterverband: Die Brüder Dres. Sitter weisen Kristin Vogel in die Arbeit am Patienten ein, die von der Studentin als „sehr erfüllend“ beschrieben wird.

Sowohl das Famulaturförderprojekt mit der TK als auch das PJ-Förderprojekt der Stiftung Bayerischer Hausärzterverband werden 2017 fortgesetzt.



Nachwuchstag: Nach dem Erfolg des ersten Nachwuchstages 2015 in Würzburg wurde die „Semesteranfangsparty mit Perspektive“ 2016 in Erlangen – diesmal in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg – wiederholt. Das Konzept der Veranstaltung – Informationen und Diskussionen rund um die Themen Medizinstudium, Weiterbildung und Niederlassung in der (Hausarzt-) Praxis – kam bei den rund 170 teilnehmenden Medizinstudierenden gut an. Die Veranstaltung verfehlte ihre Wirkung auch in Erlangen nicht: 20 von 77 Teilnehmern, die einen Feedback-Bogen ausfüllten, gaben an, sich nach dem Nachwuchstag gut vorstellen zu können, später einmal als Hausarzt oder Hausärztin tätig zu werden. Auch in München wird es am 26. April 2017 einen Nachwuchstag geben.



Leitfäden/Flyer für zukünftige Hausärzte: Der 2015 verfasste Leitfaden „Hausarzt werden – Wege in die Niederlassung“ wurde 2016 überarbeitet und um Informationen zum so genannten Hausarzt-MVZ ergänzt.

Außerdem hat der Bayerische Hausärzteverband den **Informations-Flyer „Förderprogramme für den hausärztlichen Nachwuchs“**

entwickelt. Er liefert einen Überblick zu den verschiedenen Förderprogrammen, die es zu den einzelnen Ausbildungsabschnitten und zur Niederlassung als Hausärztin/Hausarzt in Bayern gibt. Den Flyer gibt's zum Download unter www.hausaerzte-bayern.de im Bereich „Nachwuchs“.

Weitere Maßnahmen zur Nachwuchsförderung: Das **Niederlassungsseminar**, das federführend von dem Münchner Bezirksdelegierten Dr. Wolfgang Ritter und von Dr. Christian Pfeiffer, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbandes Bezirk Unterfranken konzipiert wurde, und der **„Intensivworkshop Familienmedizin“**, der von der oberfränkischen Bezirksdelegierten Dr. Beate Reinhardt initiiert worden war.

Das Niederlassungsseminar vermittelt die wichtigsten Informationen für den Schritt in die Niederlassung, sowohl als angestellte(r) Ärztin/Arzt oder als Selbständige/r. In kurzer und praxisrelevanter Form

stellen die Referenten Dr. Ritter und Dr. Pfeiffer mit ihren Mitstreitern die Möglichkeiten dar, als Hausärztin oder Hausarzt in einer Praxis tätig zu sein.

Der **„Intensivworkshop Familienmedizin“** von Hausärztinnen für (angehende) Hausärztinnen und Familienmedizin zu betreiben, ohne dabei z.B. auf Familie und Freizeit verzichten zu müssen und bietet außerdem Gelegenheit zu gegenseitigem Erfahrungsaustausch und Vernetzung.

Der Bayerische Hausärzteverband war zudem auf den beiden wichtigsten **Karrieremessen für Mediziner** in München vertreten, der „Operation Karriere“ am 11.06.2016 und der „Zeit für neue Ärzte“ am 18.11.2016. Ziel dabei ist, direkt mit



Gründung Weiterbildungsbund: Dr. Dieter Geis, Dr. Dagmar Schneider (KoStA), Prof. Dr. med. Berthold Jany (Missionsärztliche Klinik Würzburg), Hausärztin Dr. Sonnhild Schiöberg und Dr. med. Johann Paula, Kooperationsbeauftragter Juliusspital und Missionsärztliche Klinik, initiierten den neuen Weiterbildungsbund.

dem Mediziner Nachwuchs ins Gespräch zu kommen und über Karrieremöglichkeiten in der Allgemeinmedizin zu informieren.

Außerdem setzte der Bayerische Hausärzteverband sein **Engagement für die Weiterbildung Allgemeinmedizin** fort, sowohl als einer der Träger der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) als auch als Mitinitiator neuer Weiterbildungsverbände und Teilnehmer an lokalen Veranstaltungen zum Thema Nachwuchs (z.B. Veranstaltung „Weiterbildung Allgemeinmedizin in Oberfranken“ am 20.10.2016 in Lichtenfels, Treffen Kommunalzirkel „Veränderungsprozesse in der Bevölkerungsstruktur aktiv gestalten“ am 25.10.2016 in Spalt).

Sehr gut entwickelt sich ein Kommunikationstool, das der Bayerische Hausärzteverband seit Ende 2015 einsetzt: Die **facebook-Seite „Zukunft Praxis – Junge Medizin in Bayern“**. Die Beiträge erreichen inzwischen 4.000 bis 5.000 Nutzer, und die Seite hat über 300 Abonnenten.

Mitgliedergewinnung

Der Bayerische Hausärzteverband ist der mitgliederstärkste Landesverband im Deutschen Hausärzteverband. Damit das so bleibt, ist die Mitgliederakquise eine wichtige Aufgabe. Denn nur ein Berufsverband, der viele Mitglieder hinter sich weiß, kann deren Interessen erfolgreich vertreten und wird als Verhandlungspartner ernst genommen. Der Bayerische Hausärzteverband hat deshalb 2016 einige neue Initiativen angestoßen, um junge und angehende Hausärztinnen und Hausärzte von seiner Arbeit zu überzeugen und als neue Mitglieder zu gewinnen.

Mitgliedschaft verschenken: Für ein neues Mitglied kann der Beitrag für ein oder zwei Jahre übernommen werden – ein Geschenk, von dem Schenkende(r) und Beschenkte(r) beide etwas haben: Eine neues Mitglied kann ohne Verpflichtung die Vorteile kennenlernen, die es mit sich bringt, Teil einer starken Gemeinschaft wie dem Bayerischen Hausärzteverband zu sein. Der oder die Schenkende stärkt ihren/seinen Berufsverband, damit dieser sich auch künftig effektiv für hausärztliche Interessen einsetzen kann. Ein Flyer mit Beitrittsformular, der über das genaue Prozedere informiert, wurde entwickelt und verteilt.

Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“: Mitglieder, die eine Kollegin/einen Kollegen erfolgreich davon überzeugen, ebenfalls dem Bayerischen Hausärzteverband beizutreten, können sich als kleines Dankeschön eine Prämie aussuchen. Im Dezember 2016 und Januar 2017 sorgte eine Verlosung für zusätzlichen Anreiz, sich für den Bayerischen Hausärzteverband stark zu machen: Zu gewinnen gab es einen Tablet-PC.

Serviceangebote speziell für angehende/junge Allgemeinmediziner: Wer in Weiterbildung Allgemeinmedizin oder noch im Medizinstudium ist, hat andere Bedürfnisse als seit Jahren niedergelassene Hausärzte. Um eine Mitgliedschaft im Verband für den hausärztlichen Nachwuchs besonders attraktiv zu machen, wurden speziell für diese Zielgruppe nützliche Serviceangebote aufgelegt und ein informativer Flyer entwickelt. Medizinstudierende, die sich für eine – während des Studiums kostenfreie – Mitgliedschaft entscheiden, erhalten beispielsweise für 6 Monate kostenfreien Zugang zu „examen online Klinik“ des

Thieme-Verlags zur Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung. Insbesondere Weiterbildungsassistenten profitieren als Mitglied im Bayerischen Hausärzteverband von Sonderkonditionen beim Bezug allgemeinmedizinischer Fachliteratur wie beispielsweise „Lege Artis“, dem Magazin für ärztliche Weiterbildung. Kleine Willkommens-Prämien wie die Fallsammlung „Die 50 wichtigsten Fälle Allgemeinmedizin“ mit Kommentaren des Autors Dr. Reinhold Klein, Lehrbeauftragter des Instituts für Allgemeinmedizin an der TU München, runden das Angebot ab.

Nachwuchstasche verbunden mit „Aktion Diagnoseleuchte“: Dank der guten Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Allgemeinmedizin und der KOSTA hat der Bayerische Hausärzteverband 2016 bei einer Reihe von Veranstaltungen für Nachwuchsmediziner Taschen mit Informationsmaterial des Verbandes verteilen können. Damit die Nachwuchsmediziner auch einen Anreiz hatten, sich das Informationsmaterial anzuschauen, lag diesem ein Code bei, mit dem auf der Website des Bayerischen Hausärzteverbandes kostenfrei eine Diagnoseleuchte angefordert werden konnte.

Diese und weitere Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung, die 2016 gestartet wurden, zeigen neben der überzeugenden inhaltlichen Arbeit des Bayerischen Hausärzteverbandes erste Erfolge: So konnte der Verband im Jahr 2016 etwa doppelt so viele Neumitglieder akquirieren als im Vorjahr, ein Viertel davon Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. Auch einige Medizinstudierende entschieden sich für eine Mitgliedschaft.

„Diese positive Entwicklung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, erklärt Dr. Petra Reis-Berkowicz, die als Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im Geschäftsführenden Vorstand des Bayerischen Hausärzteverbandes an den Initiativen zur Mitgliedergewinnung federführend beteiligt ist. „Gerade für Hausärztinnen ist es wichtig, sich in einem Berufsverband zu organisieren. Schließlich wird die Medizin weiblicher, und Frauen zwischen 30 und 45 Jahren haben ihre eigenen Prioritäten, wenn es um berufliche Rahmenbedingungen geht. Mit einem starken Berufsverband im Rücken lässt sich viel erreichen – diese Erfahrung müssen wir dem Nachwuchs vermitteln.“



„Operation Karriere“ in München: Die Bezirksdelegierte Dr. Beate Reinhardt (li.) und Dr. Wolfgang Ritter beraten am Stand des Bayerischen Hausärzteverbandes Medizinstudierende.



Die Abteilung Fortbildung des Bayerischen Hausärzterverbandes startete mit neuen Angeboten sowohl für Hausärztinnen und Hausärzte als auch für Medizinische Fachangestellte (MFA) in das Jahr 2016.

Für Medizinischen Fachangestellte (MFA) wurde 2016 erstmals die Fortbildung zur **Betriebswirtschaftlichen Assistentin in der Hausarztpraxis, kurz BEAH®** angeboten. Das speziell auf die Hausarztpraxis abgestimmte und bislang bundes-



Zufriedene Teilnehmer des Pilotkurses „Kursweiterbildung Palliativmedizin AAPV“

Im Februar fiel der Startschuss für die praxisbegleitende **Kurs-Weiterbildung Palliativmedizin AAPV** (Ambulante Allgemeine Palliativversorgung), die der Bayerische Hausärzterverband in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) sowie der Bayerischen Landesärztekammer niedergelassenen Haus- und Fachärzten anbietet. „Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, ist für uns niedergelassene Hausärztinnen und Hausärzte schon immer ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit. Mit diesem neuen Weiterbildungsformat wollen wir niedergelassene Ärztinnen und Ärzte für ihre Aufgabe der palliativen Begleitung Schwerstkranker in der AAPV stärken“, erläutert Dr. Markus Beier, 1. Stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes und Mitinitiator des neuen Weiterbildungsangebots die Hintergründe.

Das Format des so genannten „Blended Learning“, einer Kombination aus E-Learning über die KVB-Plattform Cura Campus, Präsenzveranstaltungen und Hospitation, kam bei den Teilnehmern sehr gut an: Die Pilotkurse waren innerhalb weniger Stunden nach Bekanntmachung ausgebucht. Auch die Resonanz auf die insgesamt fünf folgenden Kurse, die 2016 in München, Nürnberg und Würzburg angeboten wurden, war durchweg positiv. Das spiegelt sich auch in Bewertungen wieder, bei denen eine Durchschnittsnote von 1,4 erreicht wurde. Das Angebot wird 2017 fortgesetzt.

weit einmalige Fortbildungsangebot befähigt die Teilnehmer(innen), Hausärztinnen und Hausärzte im Bereich Abrechnung zu unterstützen und zu entlasten. Schwerpunkt der Fortbildung, die mit einer Prüfung und einem Zertifikat des Bayerischen Hausärzterverbandes abgeschlossen wird, ist eine intensive Schulung zu den Abrechnungen gemäß EBM, HzV und GOÄ. Zusätzlich erhält die BEAH® ein betriebswirtschaftlich fundiertes Grundwissen. Im März 2016 begann der Pilotkurs in Nürnberg, im Herbst 2016 folgten zwei weitere Kurse. Auch dieses neue Fortbildungsformat ist sehr gefragt und wurde von den Teilnehmer(innen) sehr gut bewertet (Durchschnittsnote 1,4).

Bayerns erste BEAHs mit Kursleiterin Margit Büttner (4. v. li.) und Dr. Ernst Engelmayr (2. v. li.) bei der Abschlussveranstaltung im Juli 2016



Ein weiteres Fortbildungs-Highlight 2016 war der **Hausärztekongress des Bayerischen Hausärzterverbandes** im Ötztal, der wie im Vorjahr und auch 2017 ausgebucht war. „Das Konzept, kompetent, kompakt und pharmaunabhängig die wichtigsten Themengebiete der Allgemeinmedizin als Fortbildung abzudecken, geht auf“, erklärt Dr. Ernst Engelmayr, Fortbildungsbeauftragter im Geschäftsführenden Vorstand des Bayerischen Hausärzterverbandes, der zusammen mit seiner Vorstandskollegin Dr. Petra Reis-Berkowicz den Hausärztekongress ins Leben gerufen hat. Der Termin für 2018 steht bereits: 3. bis 9. März 2018.

Seine Fortbildungsreihe **„Strukturierte hausärztliche Fortbildung und Kompetenzerhaltung“ (ShFK)** hat der Bayerische Hausärzterverband 2016 mit dem „ShFK-Thementag 3 – Thorax“ und dem „ShFK-Thementag 4 – Abdomen“ fortgesetzt. Weitere Fortbildungen für Hausärztinnen und Hausärzte wurden 2016 zu folgenden Themen angeboten:

- Hautkrebscreening
- Hausärztliches Geriatrisches Basisassessment
- Refresher Sonographie Abdomen und Refresher Sonographie Kopf/Hals
- Morbus Parkinson
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen
- HzV - Abrechnungsschulung bayernweit
- Hygienemanagement (für Ärzte)
- Hausärztliches Qualitätsmanagement (Grundkurs)

Für MFA wurden 2016 folgende Fortbildungen angeboten:

- HzV – Abrechnungsschulung bayernweit
- DMP Updates (Diabetes, KHK, Asthma/COPD)
- Hygienemanagement (für MFAs)
- Wundmanagement

- Notfallmanagement
- Hilfsmittelverordnung
- Impfen in der Hausarztpraxis
- Konstruktives Praxisteam
- Auffrischkurs Injektionslehre
- Hausärztliches Geriatrisches Basisassessment
- Hausärztliches Qualitätsmanagement (Grundkurs)

Hohe Qualität und gute Noten:

In Schulnoten ausgedrückt, gab's für die Fortbildungen 2016 eine Durchschnittsnote von 1,5 von den Hausärztinnen und Hausärzten. Die Fortbildungen für MFA erzielten sogar die Durchschnittsnote 1,4.

Zwei Fortbildungsformate, die 2015 eingeführt wurden, hatte der Bayerische Hausärzterverband auch 2016 wieder im Angebot: Einmal das **Niederlassungsseminar** mit zwei Terminen, das über den Weg in die Niederlassung und was dabei zu beachten ist, informiert. Zum anderen den **„Workshop Familienmedizin“** mit dem Schwerpunkt „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Auch dafür standen 2016 zwei Termine zur Auswahl. Termine für beide Nachwuchsseminare gibt es auch für 2017 wieder.



Dr. Ernst Engelmayr (Mitte) mit den Referenten Markus Bauer (li.) und Matthias Hamrlich am Hausärztekongress 2016 im Ötztal

den **Niederlassungsseminar** mit zwei Terminen, das über den Weg in die Niederlassung und was dabei zu beachten ist, informiert. Zum anderen den **„Workshop Familienmedizin“** mit dem Schwerpunkt „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“. Auch dafür standen 2016 zwei Termine zur Auswahl. Termine für beide Nachwuchsseminare gibt es auch für 2017 wieder.



Online-Bestellservice

für Info-Materialien des Bayerischen Hausärzterverbandes:

Sie brauchen Patientenflyer zur HzV? Oder das Booklet „Beim Arzt in Deutschland“, das Ihnen hilft, mit Patienten aus anderen Kulturkreisen in der Praxis zu kommunizieren? Infomaterialien wie diese können Sie zu jeder Zeit kostenfrei über den Bestellservice auf unserer Homepage anfordern. Klicken Sie doch mal vorbei!



www.hausaerzte-bayern.de > service/bestellung

Das Jahr 2017 steht berufspolitisch wieder ganz im Zeichen von Wahlen:

Zunächst sind am 24. September 2017 über 61 Mio. Wahlberechtigte bundesweit aufgerufen, die Mitglieder des Deutschen Bundestags zu wählen.

Die Wahlen zum Deutschen Bundestag sind eine gute Möglichkeit, die Themen Festigung der Hausarztzentrierten Versorgung (HzV), Digitalisierung im Gesundheitswesen oder Nachwuchsförderung gegenüber der Politik anzusprechen.



Das Ziel des Bayerischen Hausärztesverbandes ist, darauf hinzuwirken, dass alle Parteien, die im nächsten Deutschen Bundestag vertreten sein werden, die Vorteile einer Hausarztzentrierten Versorgung erkennen und Konzepte zu deren Sicherung und weiteren Etablierung unterstützen. Die HzV hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wirklichen Versorgungsalternative nicht nur in Bayern entwickelt. Eine Bonusregelung für Versicherte, die an den Hausarztverträgen teilnehmen, wäre der richtige Weg, die Versicherten stärker als bislang an den nachgewiesenen finanziellen Vorteilen der Kassen durch die HzV zu beteiligen und die Rolle des Hausarztes in der Versorgung zu stärken.

Ebenso wichtig bleibt, gute Rahmenbedingungen für mehr hausärztlichen Nachwuchs zu gestalten. Dringend erforderlich ist daher eine weitere finanzielle Absicherung des „Masterplan 2020“, mit dem junge Mediziner für den Beruf der Fachärztin/des Facharztes für Allgemeinmedizin nachhaltig begeistert werden sollen, sowie eine sachgerechte Digitalisierung des Gesundheitswesens. Auch diese Forderung gilt es, gegenüber der Politik nachdrücklich zu vertreten.

Bereits auf der Delegiertenversammlung im Herbst 2016 haben die Delegierten des Bayerischen Hausärztesverbandes ihre Kernforderungen an die Politikerinnen und Politiker formuliert:

- Incentivierung der Hausarztzentrierten Versorgung
- Stärkung der Parität in den Kassenärztlichen Vereinigungen auf Landesebene
- Ärztemangel wirksam bekämpfen
- Chancengleichheit für Kollektiv- und Selektivverträge auch in IT-Fragen
- Rahmenvorgaben zur Bedarfsplanung dem tatsächlichen Versorgungsbedarf anpassen

Ebenfalls im Herbst finden die Wahlen zu den Gremien der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) statt. Möglichst viele interessierte Hausärztinnen und Hausärzte sollten hier in die Gremien gewählt werden, um die hausärztlichen Anliegen auch bei den Kammerthemen wirksam zu vertreten. Die Delegierten des Bayerischen Hausärztesverbandes werden im Rahmen ihrer Delegiertenversammlung am Bayerischen Hausärztesstag 2017 die inhaltliche Positionierung ausführlich diskutieren und Beschlüsse fassen.

Der Bayerische Hausärztesverband wird als weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit in 2017 sein Engagement in der Koordinierungsstelle für Allgemeinmedizin (KOSTA) mit Nachdruck fortsetzen und gemeinsam mit der Stiftung Bayerischer Hausärztesverband und seinem Nachwuchstag am 26. April 2017 um den hausärztlichen Nachwuchs werben.

2017 wird zudem ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und Konsolidierung der HzV-Verträge stehen: So sollen die Prozesse einer geregelte Praxisübergabe und das Thema Regelwerksprüfung gemeinsam mit den Kassen besprochen und umgesetzt und weitere versorgungsrelevante Themen wie etwa die hausärztliche Versorgung von Palliativ- und Onkologiepatienten oder die Integration / Ankopplung telemedizinischer Anwendungen an die HzV-Verträge angegangen werden. Auf der



Agenda stehen des Weiteren auch die Delegation ärztlicher Leistungen und damit die Einbindung der Tätigkeit der VERAH im Rahmen der HzV-Verträge.



Ende 2013 hat der Bayerische Hausärztesverband eine gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen, deren Satzungszwecke die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der medizinischen Berufsbildung sowie die Unterstützung Bedürftiger sind.

Aktuelle Mitglieder des Stiftungs-Kuratoriums sind der ehemalige bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein und Dierk Neugebauer. Den Vorstand der Stiftung leitet Dr. Jakob Berger.

Im Fokus der Stiftungsarbeit steht zunächst die Förderung des hausärztlichen Nachwuchses, um die flächendeckende medizinische Versorgung auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Zur Förderung des hausärztlichen Nachwuchses hat das Kuratorium der Stiftung ein PJ-Förderprojekt ausgelobt. Mit einer Gesamtfördersumme von 80.000 Euro werden seit Juli 2016 insgesamt 20 Medizinstudierende, die ihr Wahl-Tertial in der Allgemeinmedizin absolvieren, sowie die dazu gehörigen Lehrpraxen unterstützt.

Mit dem PJ-Förderprojekt leistet die Stiftung Bayerischer Hausärztesverband einen wichtigen Beitrag dazu, junge Menschen für den Beruf des Hausarztes/der Hausärztin zu begeistern.



Ausbildung/Gesundheit



Wissenschaft/Forschung



Soziales Engagement

Sie möchten die Stiftung des Bayerischen Hausärztesverbandes unterstützen?
Die Bankverbindung der Stiftung lautet:

IBAN: DE11 3006 0601 0003 8290 35
BIC: DAAEED33XXX

Herzlichen Dank im Voraus!
Spendenquittung kann erstellt werden.



Mitglieder werben Mitglieder:

Sie machen sich **stark** für uns!
Wir machen uns stark **für Sie!**



Um auch weiterhin im Gesundheitswesen, bei Politikern, Krankenkassen, KV und BÄK ein starker und ernst zu nehmender Gesprächspartner zu bleiben und unsere berechtigten hausärztlichen Interessen vertreten und durchsetzen zu können, ist jedes Mitglied für uns wichtig!

Wir würden uns freuen, wenn **SIE** sich für uns stark machen und eine Mitgliedschaft im Bayerischen Hausärzteverband weiterempfehlen würden.

Werben Sie neue Mitglieder und sprechen Sie Ihre Praxis-Kolleginnen und -Kollegen an. Wir freuen uns über alle neuen Mitglieder: Studierende, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, angestellte Ärztinnen und Ärzte und Freiberufler.

Mit Ihrer Empfehlung tragen Sie dazu bei, uns Hausärztinnen und Hausärzten in Bayern eine starke Interessensvertretung zu sichern.

www.hausaerzte-bayern.de > service/mitglieder-werben-mitglieder

Jetzt Prämie
sichern!